



Union der Ostseestädte UBC Richtlinien zur maritimen Logistik

Einleitung

Die Transportindustrie der Ostseeregion hat im Laufe der vergangenen Jahre viele Veränderungen erlebt. Das Transportvolumen der Region ist beträchtlich gewachsen und dauert bis heute an. Die Vergrößerung der Europäischen Union hat zusätzlich zum Nord-Süd-Verkehr neuen auf der Ostsee in Ost-West-Richtung erzeugt und neue Akteure und Geschäfte ins Spiel gebracht. Angesichts dieser Entwicklung können die bestehenden Seetransportwege als ein großer Transportkorridor betrachtet werden.

Da die internationale Fracht aller EU-Länder hauptsächlich auf dem Seeweg verschickt wird, wird sich der maritime Transport künftig zu einer Schlüsselfigur im Ostseeraum entwickeln. Das Wachstum des maritimen Logistiksektors stellt neue Anforderungen an die Entwicklung von Transportsystemen, Informationsmanagement, Zusammenarbeit zwischen dem Logistiksektor und der Fürsorge für die anfällige Meeresumwelt der Ostsee.

In diesem Zusammenhang wird maritime Logistik als etwas verstanden, dass alle Arten, so auch Liefer- und Hafenplanung, umfasst.

Zweck und Ziele der Richtlinien

Der Zustand und die Entwicklung des maritimen Logistiksektors im Ostseeraum wurde in zahlreichen, von verschiedenen Organisationen durchgeführten Studien untersucht und beschrieben; viele davon haben einen offiziellen Standpunkt zu speziellen Punkten wie dem maritimen Umweltschutz oder der Sicherheit bei der Navigation auf der Ostsee. Was der UBC jedoch fehlt, sind einheitliche Richtlinien, die den gesamten Umfang der maritimen Logistik im Ostseegebiet, einschließlich der Entwicklung von Transport und Infrastruktur, Sicherheit, Umwelt und logistische Informationstechnologie, abdecken.

Die Union der Ostseestädte hat diese maritimen Logistikrichtlinien geschaffen, um zukünftigen Herausforderungen des wachsenden maritimen Transportsektors im Ostseeraum zu begegnen. Auch praktisch, für die tägliche Arbeit der UBC, ist die Notwendigkeit solcher Richtlinien offenkundig geworden. Der Zweck dieser Richtlinien ist es, die wichtigsten Gebiete zur Entwicklung der maritimen Logistik im Ostseeraum in Beziehung zum betrieblichen Umfeld der Unionsmitglieder zu setzen und gemeinsame Vorgaben für den Umgang mit Seelogistikfragen bieten. Da die Richtlinien speziell für die UBC und ihre Mitglieder aufgesetzt wurden, richten sie sich an Probleme, die im Einflussbereich liegen. Diese allgemeinen Richtlinien ermöglichen der UBC die Vertretung eines Standpunktes hinsichtlich maritimer Logistikfragen, wenn sie bspw. um Stellungnahme zu Entscheidungen der EU oder der Teilnahme an Verhandlungen zwischen verschiedenen Regionen des Gebiets gebeten wird.

Diese Richtlinien wurden von der Arbeitsgruppe Logistik der UBC unter Berücksichtigung der umfangreichen, zuvor geleisteten Arbeit im Bereich der maritimen Logistik zahlreicher Organisationen im Ostseeraum erstellt. Während des Vorbereitungsprozesses wurden Fachleute mittels eines Fragebogens zu Rate gezogen und auf Expertentreffen wurden die endgültigen Schwerpunkte definiert.

In Übereinstimmung mit

den Grundsätzen, der Strategie, dem Aktionsplan 2004-2005 und dem Agenda 21 Aktionsprogramm 2004-2009 sowie weiteren Vorgaben der UBC und

unter Anrechnung

bestehender internationaler und nationaler Gesetze und Regelungen sowie bereits geleisteter Arbeit anderer Ostseeorganisationen

empfiehlt die Union der Ostseestädte,

dass ihre Mitglieder bei Themen die maritime Logistik betreffend

1. die Vergrößerung und Stärkung des EU-Transportnetzwerkes unterstützen und die Zusammenarbeit und Koordination verschiedener Regionen bei der Planung und Entwicklung der Transportinfrastruktur und besonderer Transportkorridore sowie neue Prioritätsprojekte wie Seestrecken fördern
2. die Harmonisierung der maritimen Transportinfrastruktur und Standardisierung der Frachtausrüstung um intermodale Transporte zu ermöglichen (z.B. Standardisierung der Container, Fährverbindungen und Rampen) fördern
3. die Entwicklung der Hafenumlandsverbindungen unterstützen und öffentlich-private Partnerschaften zu Investitionen in die Infrastruktur des Hafens sowie des Umlandes anhalten
4. die Entwicklung sowohl interner als auch externer Stadtlogistik unterstützen um so den Bedürfnissen der maritimen Logistik entgegenzukommen
5. die Harmonisierung der Infrastrukturkosten verschiedener Transportmöglichkeiten diverser Nutzer in den Ostseeländern sowie einen gemeingültigen Ansatz für Gebühren und Beiträge zur Schaffung kompatibler Betriebsumgebungen fördern
6. die Aus- und Weiterbildung in allen Bereichen der maritimen Logistik fördern
7. die Forschung und Entwicklung der maritimen Logistik fördern (z.B. um genaue und verlässliche Daten zum Warenfluss sowie Zahlen zum Transport durch ständige Korridore zu erhalten)
8. die Teilnahme an regionaler, nationaler und ostseeweiter Forschung zum Thema maritime Logistik initiieren, Projekte entwickeln und eine schnellere Umsetzung dieser fördern
9. einen offenen Informationsfluss als Grundlage für die Schaffung allgemeiner regionaler Praktiken im maritimen Logistiksektor und den Wissensaustausch zwischen den einzelnen Gebieten und Ländern fördern, um Verständnis für nationale Schwerpunkte in der maritimen Logistik zu schaffen
10. die Zusammenarbeit im Generellen und innerhalb des Netzwerkes fördern, Gebrauch von der neuen Informationstechnologie auf dem Gebiet der maritimen Logistik auf regionaler, nationaler sowie transnationaler Ebene machen, um so eine gemeinsame Verständigung zwischen Nutzern verschieden standardisierter Systeme zu erreichen
11. regionale und nationale Zusammenarbeit zur Schaffung gemeinsamer Schnittstellen maritimer Transporteure unterstützen
12. Informationstechnologie unter Einbeziehung der Obrigkeit in die Logistikketten fördern (z.B. gefährliches Frachtgut, Zoll, Polizei, Rettungsdienste etc.) und Integration logistischer Systeme in die elektronische Verwaltung fördern
13. die Verbesserung des Datenschutzes im Informationsaustausch fördern
14. auf mögliche Umwelteinflüsse durch den Seetransport aufmerksam machen, Schwerpunkt auf die menschlichen Aspekte, wie Kontakt zwischen Mensch-Maschine und verschiedene Kulturen an Bord, legen
15. auf die Bedeutung von Sicherheit und Schutz des maritimen Transports zum Wohle der Umwelt und der in ihr lebenden Menschen aufmerksam machen
16. allgemeines Verständnis für bedeutende Umweltthemen schaffen (z.B. Müllentsorgung und Transport von gefährlichem Frachtgut)
17. die andauernde Harmonisierung der Entwicklung von Müllannahmeanlagen etc. ohne gesonderte Gebühren fördern
18. Maßnahmen zur Reduzierung der Luftverschmutzung sowie zur Verhinderung von Ölkatastrophen fördern

19. Einschätzungen der Umweltrisiken, basierend auf harmonisierten und gemeinhin anerkannten Standards, fortführen
20. sich mit den maritimen Unternehmen und den entsprechenden Behörden über den bekannten Umweltschutzbedarf austauschen

sollen, um sowohl eine ausgeglichene und nachhaltige Entwicklung als auch die Wettbewerbsfähigkeit des maritimen Transportsektors des Ostseeraums zu gewährleisten.

Union der Ostseestädte

Die Union der Ostseestädte ist eine dezentralisierte Netzwerkorganisation, die die Städte der Ostseeregion vereint. Sie steht allen Städten der Ostseeländer offen und hat derzeit mehr als 100 Mitglieder. Ziel der Union ist es, die Zusammenarbeit und den Erfahrungsaustausch zwischen den Städten zu unterstützen und zu stärken, für die Interessen der örtlichen Behörden der Region einzutreten, bei allgemeinen Angelegenheiten gegenüber regionaler, nationaler, europäischer und internationaler Körperschaften im Sinne der Städte und Kommunalbehörden zu handeln und ferner strebt sie nachhaltige Entwicklung im Ostseeraum unter Wahrung der europäischen Grundsätze lokaler und regionaler Selbstkontrolle sowie Subsidiarität an.

Union der Ostseestädte Arbeitsgruppe Logistik

Bericht

Die Arbeitsgruppe Logistik der Union der Ostseestädte wurde beauftragt, eine neue Richtlinie für die maritime Logistik der Union zu erstellen. Ziel dieser Richtlinie ist es, den Mitgliedsstädten bei der Positionierung zu Fragen des maritimen Transports zu helfen und das Transportwesen des Gebietes zu fördern. Die Richtlinie ist nur für die Mitglieder gedacht und richtet sich an ihre Bedürfnisse. Die Erarbeitung geschah in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für maritime Studien der Universität von Turku (CMS) in Finnland.

Die Richtlinie enthält ausgewählte Schlüsselaspekte der maritimen Logistik, die von den Fachleuten als essentiell betrachtet werden. Das Material für die Richtlinie wurde mit verschiedenen Methoden aus diversen Quellen gesammelt: eine Umfrage kleineren Umfangs mit Experten dreier ausgewählter Bereiche der Logistik (Transport und Infrastruktur, Sicherheit und Umwelt und Logistik IT), ein Abschlussbericht zu einer ähnlichen Richtlinie, erarbeitet von anderen Organisationen und Projekten des Ostseeraums, wurde verfasst und Expertentreffen wurden organisiert.

Außerdem wurden die Arbeitsgruppe und das CMS mit der Organisation des „Maritime Logistikkorridore im Ostseeraum“-Forums im Rahmen des Seminars „Auf zu einer neuen Ostsee-Agenda“, das auf der VIII. Hauptversammlung der UBC (29.09.-02.10.2005 in Turku, Finnland) veranlasst wurde, beauftragt. Die Richtlinien zur maritimen Logistik wurden auf der Hauptversammlung vorgestellt.

Die wesentlichen Meilensteine des Projekts

1. folgendes Material für die Richtlinie wurde für die Expertenrunde zusammengestellt:
 - Von März bis Mai 2005 wurde eine Umfrage kleineren Umfangs mit den wichtigsten Fragen zum Drei-Themen-Gebiet durchgeführt und deren Ergebnisse zusammengefasst
 - Es wurde ein Dokument, das sämtliche Organisationen der Ostsee im Transportwesen sowie deren Richtlinien umreißt, vorbereitet.
 - Außerdem wurde eine Auflistung transportbezogener Programme, Projekte und Initiativen im Ostseeraum erstellt.
2. Vertreter der Arbeitsgruppe Logistik nahmen an internationalen Konferenzen teil:
 - dem neue Hansa Partner-Treffen in Szczecin, Polen (23.-25. Mai 2005)

- dem Seminar „Seefahrtswege und Naturbewahrung“ auf der Konferenz peripherer maritimer Gebiete in Naantali, Finnland (26. Mai 2005)
 - der BPO-Hauptversammlung in Kopenhagen, Dänemark (08.-10. Mai 2005) um mit Experten der Gebiete „Sicherheit und Umwelt“ sowie „Transport und Infrastruktur“ zusammenzukommen.
3. Am 20. Juni 2005 fand in Kemi (Finnland) in Verbindung mit der Zwischenkonferenz des Netzwerks für integrierte Logistik im Ostseeraum (InLoC) ein Treffen von Logistik IT-Experten statt.
 4. Am 22. August 2005 fanden in Turku drei Expertengruppentreffen zu den Hauptthemen statt.
 5. Das Forum „Maritime Logistikkorridore im Ostseeraum“ fand im Rahmen des Seminars „Auf zu einer neuen Ostsee-Agenda“ am 30. September 2005 statt.
 6. Die Richtlinie zur maritimen Logistik wurde dem Vorstand der Union vor der VIII. Hauptversammlung dargelegt.

Mitarbeiter an diesem Projekt und ihre Aufgaben

1. *UBC Arbeitsgruppe Logistik*: Lenkung der Arbeit und Entwerfung der Richtlinie
2. *Drei Expertengruppen*: die wesentlichen Elemente der Richtlinie herausstellen
3. *Fragebögen*: Beschaffung von praktischen Informationen auf diesem Gebiet
4. *Umfragen an Fachleuten bei Meetings*: Beschaffung von praktischen Informationen auf diesem Gebiet
5. *Zentrum für maritime Studien der Universität von Turku*: Koordination und Umsetzung der Aufgaben

Turku, 29. September 2005

Christian Ramberg
Vorsitzender der Arbeitsgruppe Logistik